

«Mai-Trio» hat alles im Griff

Mit dem Schwyzer Singfestival, dem Skulpturenfestival und dem A-cappella-Festival stehen im Mai in Pfäffikon gleich drei kulturelle Höhepunkte auf dem Programm. Statt sich zu konkurrenzieren, haben sich die drei Veranstalter zusammengetan – und profitieren so gegenseitig.

Von Marcel Hauck

Pfäffikon. – In den zwei Wochen um Muttertag und Auffahrt wird Pfäffikon zu einem Mekka der Kultur. Den Auftakt macht am 11. Mai das vierte Skulpturensymposium in der Seeanlage (bis 20. Mai). Am 17. Mai fällt mit dem Auftritt der Jugendchöre der Startschuss zum Schwyzer Singfestival (auch bis 20. Mai). Ebenfalls am Auffahrtstag geht in der Gysko das vierte A-cappella-Festival über die Bühne. «Allen drei Anlässen ist gemein, dass sie Kultur auf hohem Niveau bieten», erklärt Ruth Jakob. Da wäre es dumm gewesen, nicht gemeinsame Sache zu machen, führt die OK-Präsidentin des Skulpturensymposiums weiter aus.

Gegenseitige Animation

Ruth Jakob, Simone Mettler (OK-Präsidentin des A-cappella-Festivals) und Othmar Willi (OK-Präsident des Singfestivals) sind zusammen das «Mai-Trio», das diese attraktive Ballung von Kultur in Pfäffikon möglich macht. Jede der drei Veranstaltungen verfügt über ein eigenes Organisationskomitee. «Wir sorgen aber für eine gute Koordination», sagt Willi stellvertretend. Die eigentliche Knacknuss sei es, die Verbindung zwischen den Anlässen herzustellen, dem Publikum aufzuzeigen, dass diese nicht zufällig zur gleichen Zeit stattfinden. Am Skulpturensymposium werden auf einer Bühne am See musikalische Stücke dargeboten, und der Männerchor am Etzel wird auch an der Vernissage teilnehmen. Auf der anderen Seite ist das Skulpturensymposium auf der Via musica vertreten, die vom Dorfplatz Pfäffikon über die Felsenburgmatte zum Weid-Schulhaus führt. «Wir können uns gegenseitig animieren und während des Skulpturensymposiums Werbung für das Singfestival machen», erklärt



Wollen mit ihren Anlässen hoch hinaus: Im Mai sorgen (v.l.) Ruth Jakob, Simone Mettler und Othmar Willi für ein kulturelles Feuerwerk.

Bild Marcel Hauck

Ruth Jakob, die selber singt und unter anderem im Chor des EinsiedlerWelttheaters auftritt.

Alle drei OK-Präsidenten hoffen auf eine nachhaltige Wirkung der Veranstaltungen. «Die Gemeinde Freienbach soll sich in einem guten Licht präsentieren», hofft Jakob. «Die Kunst soll die Besucher zum Denken anregen», erklärt Willi als Ziel. Und Simone Mettler freut sich darauf, dass die Besucher die Chance erhalten, am A-cappella-Festival «an einem Abend so viele verschiedene Musikstile zu hören».

Fast 100 Chöre

Während das A-cappella-Festival und das Skulpturensymposium jährlich respektive zweijährlich wiederkehrende Veranstaltungen sind, muss man 30 Jahre zurückblicken bis zum letzten kantonalen Gesangsfest (der frühere Name des Singfestivals) in Pfäffikon. Es ist 2007 das einzige kantonale Gesangsfest in der Schweiz. Entsprechend eindrücklich sind die Teilnehmerzahlen, und dies trotz der «Brücke», die viele Schweizer zwischen Auffahrt und dem Wochenende machen. 92 Chöre – von Payerne bis Klosters – mit insgesamt rund 2700 Sängern haben sich angemeldet.

«Die Besucher und Teilnehmer sollen bei der Ankunft am Bahnhof sehen, dass hier das Singfestival stattfindet», wünscht sich Othmar Willi. Das sei an anderen Orten meist nicht der Fall gewesen. Mit Beflagung und Via Musica im Dorf sowie den Künstlern in Aktion in der Seeanlage wird die künstlerische Ader Pfäffikons auf keinen Fall zu übersehen sein. Die Organisatoren sind jedenfalls bereit.

Othmar Willi

Der gebürtige Toggenburger Othmar Willi ist Treuhänder und kam 1970 nach Pfäffikon. Seit 1975 ist er Mitglied des Männerchors Pfäffikon am Etzel, seit einigen Jahren dessen Präsident. In seiner Freizeit turnt, singt und wandert er. Othmar Willi ist OK-Präsident des Schwyzer Singfestivals vom 17. bis 20. Mai in Pfäffikon.

Kultur ist ...

«ein Lebenswert.» (ck)

Ruth Jakob

Ruth Jakob ist gebürtige Appenzelerin, lebt aber seit 21 Jahren in Pfäffikon. Die Mutter von zwei Kindern begann bereits in ihrer Jugend zu singen und spielt gerne Theater. Jakob ist OK-Präsidentin des Skulpturensymposiums.

Kultur ist ...

«etwas, das mich von innen heraus berühren und den persönlichen Teil des Menschen ansprechen muss.» (ck)

Simone Mettler

Die Kindergärtnerin und zweifache Mutter ist in der Gemeinde Freienbach aufgewachsen. Musikalisch war sie zuerst zehn Jahre bei den Rainbow Singers aktiv, dann zehn Jahre bei Nice Mais und nun bei Rejoycing. Sie ist OK-Präsidentin des A-cappella-Festivals.

Kultur ist ...

«Menschen auf einer anderen Ebene als im Alltag anzusprechen.» (ck)